

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 177. Montag, den 24. December 1821.

Theaterkritik.

Mittwoch, den 19ten December: Das Intermezzo, oder der Landjunker zum Erstenmale in der Residenz. Lustspiel von Kogebue.

Herr Unzelmann vom Dresdner Theater gab den Junker Hans von Birken; Herr Koch, dessen Diener Mag. Dieß erwähnt, könnte hinreichen, um das Stück als gut gegeben zu bezeichnen, denn in der That, diese beiden Hauptrollen wurden eben so trefflich als ergötzlich und wahr durchgeführt (einen gegen die Wahrheit verstoßenden Zug, den Mag sich entschlüpfen ließ, berühre ich nachher) aber, ein paar Schwalben machen noch keinen Sommer, dieß ist ein altes Sprüchwort, dessen Richtigkeit sich auch bei dieser Vorstellung wieder bekrundete. Ich will mich näher erklären: bekanntlich giebt es in diesem Lustspiele eine große Menge sogenannter Nebenrollen, auf deren Executirung in der Regel heut zu Tage, wo jeder, der ein Wischen Leidliches auf dem Theater leisten kann, sich zu Höherem berufen glaubt, wenig Fleiß verwendet wird. Das ist aber nicht gut und war sonst anders. So erinnere ich mich namentlich in frühern Jahren auf der Berliner Bühne das hier besprochene Kogebuesche Lustspiel durchaus

auch in den Nebenparthien so trefflich und passend besetzt gesehen zu haben, daß Alles herrlich zusammen griff, ein rundes Ganze dadurch wurde und nicht durch störende Unbehüllichkeit sogenannter Episoden des Zuschauers Geduld geprüft ward. Anderwärts war es mit unter auch so. Wie aber nun gestern? der Lohnlackay; steif, unbeholfen, durchaus im Benehmen und Sprechen zeigend, daß er nicht Bescheid wußte, weder auf dem Theater noch in der Residenz. Der Galanteriehändler; eben so, dazu seine große Rolle nicht einmal ordentlich kennend, (ein Fehler, in welchen der Darsteller derselben im recitirenden Stück oft zu verfallen scheint) die pauvre honteuse; eine pauvre allerdings, nur nicht in der Art, wie sie hier seyn soll; der Kaufmannsdiener; ob es wohl auf einem Handelsplatz noch einen solchen Kaufmannsdiener giebt? Ich müßte mich sehr irren, oder der Polizeimensch, welcher in diesem Stück vorkommt, beliebte die Worte: „die Polizei läßt sich nicht bestechen, zu extemporiren. Wozu aber dieß? Ein alter Spruch heißt „Lerne nur jeder seine Lektion, dann wird es wohl im Hause stehn.“ Was drüber, ist meist vom Uebel, und zum Extemporiren gehört mehr als Sprechen. Dies führt auch auf die kleine Sünde, die Mag — sonst

Seine Rolle so wahrhaft treu und ergöglich durchführend — sich zu Schulden kommen ließ. Im 5ten Act, wo er mit seinem Herrn aus dem Theater kommt und die unglückliche Stuart beweint, fing er an von der andern Königin (der Elisabeth) zu sprechen und sagte „Maria habe diese so rührend gebeten, sie doch aus den verfluchten Kasamatten zu lassen.“ Dieß ist in des ehrlichen Mag Mundes, der die ganze Vorstellung der Maria Stuart für eine, wirklich sich in diesem Augenblick begebende Geschichte nimmt, ein ganz ungemeiner Verstoß. Mag kennt die bekannte Parodie auf das Gespräch beider Königinnen auf keinen Fall; kennt er es, so würde er nicht glauben, man habe jetzt wirklich Maria hingerichtet. Zudem, gerade die tragische Erhabenheit, welche im Schillerschen Stück herrscht, es ist, was ihn so ergreift; er hat es in voller Würde auf einer der ersten Bühnen darstellen sehen, wie kann er da den, die Sache in's Niedrige ziehenden, Ausdruck gehört haben? Ich hoffe, Herr Koch, in seinem Fach eine Zierde unserer Bühne, wird das Unstatthafte dieses Einschlebs, das wahrlich seiner Rolle keinen Glanz verleiht, einsehen.

Baron Volta schien auch stellenweis mit dem Gedächtnisse brouillirt zu seyn; von der Baronin Klingen, läßt sich nicht viel sagen. Zu den gut gegebenen Parthien, rechne ich noch die beiden jungen Frauenzimmer (Amalia und Ernestine) den Schauspieler, den Pastor, den Visitator, und den Lieutenant. Jetzt noch ein paar Worte über den Gast. Das offene, natürliche, redliche Wesen des gutmüthigen ehrlichen Landjunkers wurde von Herrn Unzelmann äußerst brav dargestellt; mehrere Momente durch stummes Spiel von ihm so richtig bezeichnet, daß in

Wahrheit in dieser Hinsicht nichts zu wünschen übrig blieb und man billig seine Freude äußern muß, daß die Direktion für gut fand, diesen Künstler Gelegenheit zu geben, sich uns zu zeigen. Gleiches kann man in Betreff von Demoiselle Canzi sagen, die, allgemeinem Wunsche gemäß, vor und nach dem Stücke, durch den Zauber ihrer schönen mezzo Sopranstimme, entzückte. Die Versicherung, die ausgezeichnete Sängerin noch einmal in einer Oper auftreten zu sehen, wird gewiß Kennern und Liebhabern der Tonkunst, eine sehr angenehme gewesen seyn.

Fr. Gleich.

Literarische Neuigkeit.

Bei dem Universitäts-Buchdrucker, Herrn Wilhelm Starig alhier, ist erschienen: Leipziger Adresskalender auf das J. 1822. 240 S. und 160 S. nebst 1½ Bogen Kalender, Inhaltsverzeichnis und Nachtrag für vorgefallene Veränderungen und dergleichen. Preis für ein in Pappe gebundenes Exemplar 21 Gr. und für ein bloß gefüttertes Papier gebundenes 20 Gr.

Wenn man den vorjährigen und dießjährigen Leipziger Adresskalender, dessen Verlag die hochlöbl. Universität ihrem Buchdrucker, Herrn W. Starig, übertragen hat, mit mehreren seiner Vorgänger vergleicht: so wird man sogleich finden, daß jene sich durch eine natürlichere Ordnung und Zusammenstellung, so wie durch möglichste Vollständigkeit rühmlich auszeichnen. Gewiß, man ist dem jetzigen Redakteur vielen Dank schuldig, da zu einem solchen Chaos unermüdete Geduld, sorgfältige Aufmerksamkeit auf so mancher Kleinigkeiten, als Namen und Zahlen zu seyn

scheinen, aber bei näherer Ansicht und Befechung, eben gar nicht unwichtig sind, erforderlich ist, und dessen ungeachtet kleine Irrthümer nicht vermieden werden können. An Vermehrungen des jetzt erschienenen Kalenders sind zu bemerken: 1) die dießmal nach der Anciennetät aufgeführten 1. sächs. wirklichen und Titularhöfkräfte; 2) die Entbindungsschule und 3) diejenigen Herren Aerzte, welche sich der Geburtshülfe unterziehen; 4) das Collegium philobiblicum, das seinen alten Ruhm unter dem Herrn Prediger M. Wolf als Präses fort

behauptet und so manches noch. Für einen Theil des Publikum dürfte wohl sehr angenehm seyn, daß eine Nachweisung der auf jeder Straße in und vor der Stadt befindlichen Nummern angefügt ist, und daß der Verleger eine Anzahl des Verzeichnisses der Häuserbesitzer, nebst dieser Nachweisung und der neuen Thorschlusstabelle besonders hat abdrucken lassen.

Daß endlich der Verleger den Preis desselben äußerst billig angesetzt hat, muß dankbar erkannt und gerühmt werden.

Ernst Müller, Redacteur.

G o t t e s d i e n s t.

K i r c h e n m u s i k.

Am ersten Weihnachts-Feiertage predigen:

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

zu St. Thomas: Früh Herr M. Klinkhardt,
Mittag = Anders,

Ehre sey Gott in der Höhe etc. in 2 Theilen von Kunstmann.

zu St. Nikolai: Vesper = D. Goldhorn,

Am ersten Feiertage in der Nikolaikirche:

zu St. Nikolai: Früh = M. Rüdell,

Kyrie und Gloria — von Righini.

Mittag = Falschmann,

Hymnus Ambrosianus, von Haydn.

Vesp. = D. Bauer,

To Deum laudamus etc.

in der Neukirche: Früh = M. Siegel,

Nach der Predigt.

Vesper = Vogel,

Sanctus, von Righini.

zu St. Peter: Früh = M. Wolf.

Unter der Communion.

Vesp. = M. Fritsche,

Benedictus und Agnus Dei von Righini.

zu St. Paulus: Früh = M. Zudschwerdt,

Nachmittag in der Thomaskirche.

Vesper = M. Sander,

To Deum — von Haydn.

zu St. Johannes: Früh = M. Reinhard,

(Wie früh in der Nikolauskirche.)

Vesp. = Feller,

zu St. Georgen: Früh = M. Kriß,

In der Paulinerkirche, Mittags

12 Uhr, vor der Rede.

Katechese in der Freischule: Herr Köfel,

Reform. Gemeinde: Früh französische Predigt.

Messe, von Joseph Haydn: Gloria und Credo.

Der Freischütz von Kind, mit Musik von C. M. von Weber, Klavierauszug.
Preis 6 Thl. 12 Gr. Von dieser gesuchten Oper sind wieder Exemplare angekommen bei
Fr. Hofmeister.

Nützliche und angenehme Weihnachtsgeschenke:

**Bilderbücher und Kinderschriften,
Landkarten aller Länder, Jugend- und Gesellschaftsspiele,**
sind in großer Auswahl und zu den billigsten und verschiedensten Preisen zu haben
in Ernst Klein's literarischem, geographischem Kunst- und Com-
missions-Comptoir, nahe am Grimma'schen Thor Nr. 676.

Empfehlung. Zu diesem Feste empfing ich von den beliebten feinen und
leichten Havanna- oder sogenannten Königs-Cigarros, so wie auch in kleinen
Kistchen zu 125 Stück, ($\frac{1}{8}$ Kistchen) verschiedene Sorten Cigarros zu den billig-
sten Preisen, geschnitten und in Rollen feine Canasters, feinen und leichten Rol-
len-Portorico. Desgleichen erhielt ich von frischen, von vorzüglicher Güte in
Commission Bamberger Lichter und Pflaumen, Jamaica-Rum in Flaschen, ächt
engl. Wichspulver, franz. Seifen-Spiritus, bei
C. Grofs, Grimma'sche Steinweg No. 1181 und während der Messzeit
in der Grimma'schen Gasse zwischen den Collonaden.

Verkauf. Einen guten blanken Wein die Flasche 6 Gr., desgleichen einen sehr gu-
ten Rößelseer 1819r die Flasche 8 Gr., verkaufen
Christian Märker und Comp., Petersstraße Nr. 71.
Sonn- und Festtags früh von 10 bis 12 Uhr in Nr. 35 eine Treppe hoch.

Thorzettel vom 23. December.

Grimma'sches Thor. U.		Kantstädter Thor. U.	
Die Dresdner r. Post	6	Gestern Abend.	
Dr. v. Binau, aus Raumburg, von Dres- den, passirt durch	2	Hrn. Kfl. Blasberg, Red u. Kummer, von Frankf. a. M. u. Fürth, bei Henze, Wit- tich und Scherl	5
Halle'sches Thor. U.		Die Hamburger r. Post	7
Die Braunschweiger r. Post	4	Hrn. Kfl. Fellingner u. Wüste, v. Elberfeld, im Krannich und Brandts Hause	8
Dr. Lieuten. von Alstroch, in preuß. Diensten, von Magdeburg, im Gute	5	Dr. Regierungsr. Göbel, v. Erfurt, im S. de P.	8
Dr. Kfm. Gimmchen, von Boizenburg, im Hotel de Russie	6	Gestern Abend.	
Dr. Kfm. Liebert, v. Berlin, u. Ddlscommis Ghoniz, aus Elberfeld, in Nr. 414 und bei Glaubner	7	Die Stollberger f. Post	1
Hrn. Kfl. Rabin u. Rahm, von Hamburg u. Zürich, in Nr. 433 und 343	12	Nachmittag.	
Dr. General von Liebron, in östr. Diensten, von Hamburg, passirt durch	2	Hrn. Kfl. Frank u. Speyer, v. Frankf. a. M., bei Rosentreter und Franz	2
Dr. Kfm. Hahn, von Ralschin, in Nr. 393	4	Dr. Kfm. Lüschen, v. Remscheidt, in St. Berlin	3
Die Magdeburger f. Post	9	Dr. Prof. Beck, v. Schulpforte, b. Post. Beck	4
Dr. Ddlsbd. Trummer, v. Berlin, Nr. 418	10	Die Jena'sche f. Post	1
Dr. Kreishptm. v. Feldheim, von Halle, im Hotel de Saxe	2	Petersthor. U.	
		Gestern Abend.	
		Die Coburger f. Post	5
		Hospitalthor. U.	
		Gestern Abend.	
		Die Schneeberger f. Post	8
		Nachmittag.	
		Die Nürnberger r. Post	2